

die börse

Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH

Pressespiegel

Juni – Oktober

2007

Veranstaltung: Theaterprojekt „Powerplay“
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 16.10.07

Auf der Bühne sein

THEATER-PROJEKT Arge und „die börse“ wollen ein Stück mit Jugendlichen aus deren Lebenswirklichkeit erarbeiten.

Wer ist bereit, sich und was ihn beschäftigt auszudrücken – mit Wort, Stimme, Geste, Körper, Bewegung, Action, Farbe, Musik und Rhythmus? Wer ist bereit, zu experimentieren, nach neuen Möglichkeiten und Perspektiven zu suchen, vielleicht sogar welche zu finden? Wer ist bereit, mit anderen zusammen etwas zu erarbeiten und auf die Beine zu stellen? Wer ist zwischen 18 und 29 Jahren alt, bekommt Arbeitslosengeld 2 und wohnt in Wuppertal? Diejenigen wird power.play interessieren – ein Kooperationsprojekt der Arge Wuppertal und des Kommunikationszentrums „die börse“.

Mit den Teilnehmern wird mit Improvisation und szenischer Gestaltung ein eigenes Theaterstück entwickelt – rund um deren Wünsche und Wirklichkeiten. Anfang 2008 soll es in der börse

aufgeführt werden. Nur wer will geht auf die Bühne, denn zur Theaterarbeit gehören auch Bühnenbild, Maske, Pressearbeit, Veranstaltungsplanung und -organisation. Neben den täglichen Proben werden die Teilnehmer durch Bewerbungs- und Sprachtraining, Coaching und einem Betriebspraktikum auf ihrem beruflichen Weg unterstützt. Während des Projekts erhalten alle Teilnehmer weiterhin Arbeitslosengeld 2, ein Catering (in Form einer warmen Mahlzeit pro Teilnahmetag) und Fahrtgeld. Geübt wird in der Zeit montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr. Wer interessiert ist, kann sich bei seinem persönlichen Berater bei der Arge Wuppertal melden.

Ansprechpartnerin in der börse ist Dinah Igelski, Telefon: 243 22 35, E-Mail: d.igelski@dieboerse-wtal.de



Unwiderstehlich: Das Armutszeugnis auf der Bühne

DIE 3. ART Zum Start der Veranstaltungsreihe trat die legendäre Truppe wieder in der Börse auf.

Von Valeska von Dolega

Nicht nur Led Zeppelin und The Police stehen wieder gemeinsam auf der Bühne, auch Armutszeugnis. Diese laut Eigenaussage „rein theoretisch legendäre Formation“ eröffnete mit einem frenetisch gefeiertem Konzert die Veranstaltungsreihe Die 3. Art in der Börse.

Doch wer Auftritte der dem Vernehmen nach 1976 gegründeten Truppe kennt, weiß, dass die Herren nicht „nur“ rockig musizieren, Texte vergessen, Tempi verschleppen und für diese Fehler berühmt sind. Allen voran Sänger **Ralf Michael Erich Streuf**, der sich für das Spektakel etwas Grubenlampenähnliches um den Kopf geschlungen hatte und später einen Stützstrumpf trug, wusste mit raschen Kunstaktionen, selbst ersonnen Texten und hübschen Albernheiten zu unterhalten. „Wir spielen zwei Stunden, vielleicht aber auch nur zwei Stücke“, kündigte er launisch an – und die Bande legte los.

Jan Kazda zupfte im Hintergrund offensichtlich bestens gelaunt den Bass und bildete zusammen mit Schlagzeuger **Florian Hetschold** quasi den perfekt laufenden Motor aller Musikaktionen. Weil niemand **Wolfgang Schmidtke** Pudding in dessen Saxophon gefüllt hatte, konnte der unwiderstehliche Soli hinlegen, **Uwe Becker** und **Volker Anding** sangen mit Hühnerschaf Streuf, im roten Overall spielte der großartige **Jörg Lehnhardt**, dazu ge-



Umjubelt und reich an Spaß: Der Auftritt in der Börse.

Foto: Uwe Schinkel

sellte sich Akkordeonspieler **Heinz Hox** und **Eugen Egnér** hatte offensichtlich beschlossen, von nun ab hauptberuflich Gitarrengott zu sein.

„Gletscher, wo ist Deine Spalte? Gipfel, wo ist Dein Kreuz?“ schmetterte Deuchlans Rockband – das ist kein Schreibfehler, die Herren nennen sich so. Und das Publikum, neben **Manuel Andrack** fand sich viel lokale Prominenz von **Marlis Drevermann**, Musiker **Hans Reichel**, Energieagent **Ole Weckbrodt**, den Kneipers **Jürgen Kumpfe** und **Achim Brand** bis zu Maler-Enkelin **Carla Oberhoff** ein, kackelte fröhlich mit. Mit lautem Gejohle und heftigstem Applaus bedacht, einem BH beworfen und stürmisch umworben wurde die Band – und die Fans hätten gerne

ein Diplom ausgestellt, in dem in traditioneller Armutszeugnismannier die Bassgitarre mit „gut“, das Schlagzeug mit „häufig“ und die Schlaggitarre mit „drahtig“ bewertet worden wäre.

Wenn nicht als zweites Ereignis des Abends noch die Luzerner Troglodyten Morlocks dran gewesen wären. Ausschließlich Cover-Versionen performte diese Combo, angetrieben von **Max Christian Graeff**. Früher war er Betreiber der Wuppertaler Groschenheftreihe „Romanfürsorge“, jetzt ist er Sänger der Garagenband „La Paloma“, „Hundsgemein“ und „Sexmaschine“ gab er zum Besten – und die Menge tobte. Besonders gut gefiel „Am Tag, als Dieter Bohlen starb (und Thomas Anders lachte)“ und eine schicke Interpretation des Ar-

■ DIE 3. ART

MEHR ALS EIN MUSIKFEST Die 3. Art, das ist 2007 ein Treffen von Jazz, Rock und klassischer Musik. Das Fest wird zum sechsten Mal vom Kulturbüro veranstaltet. Bis zum 2. Dezember gibt es sechs Veranstaltungen. Akteure sind unter anderem Christof Lauer und Toshiyuki Kamioka.

mutszeugnis-Hits „Ich zieh mich nur noch im Dunkeln aus“. Nach vielfachen Zugaben war dann Schluss und der Auftakt der 3. Art absolut gelungen.

Mehr Infos im Netz:

www.die-dritte-art.de

Vorankündigung der Veranstaltung: Hiby - Hession
Duo und attac - Agrargruppe
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 15.10.07

* Die Börse, Hiby - Hession Duo, mit
Hans Peter Hiby und Paul Hession Duo,
20 Uhr, Wolkenburg 100, Tel.
2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

* Die Börse, attac-Agrargruppe, Infos
unter www.attac-wtal.de, 20 Uhr,
Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0,
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Vorankündigung + Börsenchor-
Quelle: Westdeutsche Zeitung konzert
Datum der Veröffentlichung: 11.10.07

...UND SONST

* Die Börse, Öffentliches attac - Plenum; 19.30 Uhr, Wolkenburg 100, Telefon 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

* Die Börse, Herbstzeitmimen Krefeld: Der Geburtstag, ein Stück über das Alter und die Lust zu L(i)eben von Gertrud Boltendahl, 16 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

Konzert des Börsenchors

Quelle: Wuppertaler
Rundschau

Was hat Grönemeyer in Wuppertal gefunden? Wurde Sting von der hiesigen Straßenmusikszene inspiriert? Welche musikalischen Wurzeln haben die Bee Gees im Bergischen? Und woher kommt eigentlich der Name Rolling Stones? Der Börsenchor hat in letzter Zeit neben der Probenarbeit auch kulturhistorische Studien betrieben und teilweise sensationelle Ergebnisse zu Tage gefördert.

Wuppertal war in unterschiedlichen Epochen und auf verschiedensten Ebenen sprudelnde Quelle kultureller Entwicklungen und Inspiration für Künstler vieler Genres.

Der Börsenchor holt die Geschichte zurück und präsentiert viele internationale Melodien in ihrer bergischen Ursprungsversion. Außerdem ist es gelungen, die „Ernst Höllerhagen Revival Band“ zur Unterstützung dieses Projekts zu gewinnen.

● Konzert des Börsenchors, Sonntag, 14. Oktober, 18 Uhr, börse e.V., an der Wolkenburg, Eintritt: acht Euro, ermäßigt sechs Euro.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 243220
dieboerse@wtal.de

Vorankündigung der Veranstaltung: Der Geburtstag

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 09.10.07

TERMINE MORGEN

BÜHNE

* Die Börse, Herbstzeitmimen Krefeld: Der Geburtstag, Ein Stück über das Alter und die Lust zu L(i)eben von Gertrud Boltendahl, 16 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: SAE-Jamsession 2007


Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 09.10.07

Sprachkünstler jammen beim Festival in der Börse

Sie nennen sich „Dirty Doub“, „Slomoe“, „Mr. Ferox“ oder „Oxygen“. Sie rappen auf deutsch, auf englisch, italienisch und auch schon mal arabisch. Ihr Handwerkszeug sind die Sprache und der Bass. Bei der SAE-Jamsession 2007 in der Börse an der Wolkenburg zeigten zwölf Nachwuchsrapper aus der Region, dass sie das Publikum mitreißen können. Denn darum geht's, danach bestimmt die Jury den Gewinner. „Dako“, Veranstalter der Jamsessions, erklärt, warum: Für die riesigen Musikveranstaltungen **Rheinkultur** oder das **Splash-Festival** würden ihm jedes Jahr unzählige Demo-Tapes zugesandt. Die Musik kann sich gut anhören, „aber dann wissen wir immer noch nicht, ob die Gruppen eine gute Show hinlegen können.“ So entstand vor vier Jahren die Idee, Neulinge in einem Wettbewerb live antreten zu lassen. Mittlerweile ist die Jamsession landesweit unterwegs und hat sich zum größten HipHop-Contest Deutschlands entwickelt. Die Börse ist

nur eine Station von insgesamt 29 – dem Gewinner winken zwei Festival-Auftritte und andere Preise. Aber gewinnen? **Sardog** winkt ab. Es geht in erster Linie darum, auf der Bühne zu stehen und nach dem Auftritt neue Leute kennen zu lernen. Der Wuppertaler mit italienischen Wurzeln und dem bürgerlichen Namen **Ricardo Camboni** (23) ist seit 1996 auf den Bühnen in der Schweiz und Italien unterwegs. In Wuppertal tritt er mit acht weiteren Rappern aus der Umgebung als **„Lyrical Thugs Click“** auf. Markenzeichen: Sonnenbrillen und dunkelblaue Footballhemden, auf denen in silbernen Lettern die Künstlernamen der Jungs stehen. „Melodisch“, sei ihr Sound, sagt **Dirk André Merle**, der ebenfalls der bergischen Combo angehört. „**Dirty Doub**“ ist sein Künstlername, wobei das „Doub für „Double-U“ steht. Auf gut deutsch: „W“ – für Wuppertal. Er steht zu seiner Stadt, mit deren Namen sich sprachlich so gut spielen lässt. Daher betont er das „Künstler“, wenn er von Rapkünstlern spricht – das Spiel mit der Sprache und dem Beat sei ihre Kunst.

 www.jamsessions.de



Ganz schön cool: Die Sprachkünstler Toxygen (links) und Sardog mischten bei der Jamsession die Börse auf.

Foto: Uwe Schinkel

Musik ohne Grenzen: „Die 3. Art“ geht in die sechste Runde

PROGRAMM Das Festival weckt Erinnerungen an Sigurd Raschèr und bietet ein Wiederhören mit der Band Armutszeugnis.

Von Martina Thöne

Auch wenn es der Auftakt namentlich ankündigt: Das Festival ist alles andere als ein Armutszeugnis. Im Gegenteil. „Die 3. Art“ beweist, wie (Klang-)reich Wuppertals Kulturszene ist.

Keiner dürfte das besser wissen als **Wolfgang Schmidtko**, der als künstlerischer Leiter den Ton angibt. Eigentlich spielt er ja Saxofon – aber in diesem Fall singt er auch ein Loblied auf die Truppe, die das musikalische Gipfeltreffen am Samstag, 13. Oktober, eröffnet: „**Armutszeugnis** war Wuppertals frechste, skurrilste und sicher eine der kreativsten Rockbands.“

Rockband eröffnet das Festival in der Börse

RME Streuf lädt seine Kollegen ein, den Geist der 70er in die Gegenwart zu holen. Um 19 Uhr spielt er mit **Eugen Egner, Volker Anding** und **Uwe Becker** in der Börse. Dabei bleibt das Quartett nicht unter sich, sondern bekommt Unterstützung – von **Jan Kazda, Wolfgang Schmidtko, Jörg Lenhardt, Heinz Hox** und **Florian Hetscholt**.

„Wenn man bedenkt, was die Herren Egner, Anding, Becker und Streuf mittlerweile als Autoren, Filmemacher und Künstler geschaffen haben, wird klar, dass diese Begegnung der 3. Art längst überfällig war“, betont Schmidtko – und ist sich sicher, dass sich die Künstler „bei der Gestaltung des Abends nicht auf die Musik beschränken“.

Natürlich beschränkt sich auch das Festival nicht auf einen

festgelegten Stil – gehört es doch zum guten Ton, offen für Neues zu sein. Auch geografisch. Deshalb spielt die Musik diesmal nicht nur in Wuppertal und Solingen, sondern auch in Erkrath.

Begegnungen der dritten Art: Sechste Auflage mit sechs Konzerten

Zum sechsten Mal lädt das Kulturbüro zu Erkenntnissen der „3. Art“ ein. Und wenn Schmidtko „spannende Konzerte und Kunsterlebnisse jenseits aller stilistischen Grenzen“ verspricht, meint er eine ganze Palette voller Taktgefühle – von Mozart-Motiven bis zu Rock-Rhythmen, von klassischer bis improvisierter, zeitgenössischer Musik. Dabei geht es nicht nur um den reinen (Wohl-)Klang: In zwei Projekten trifft Musik auf Literatur.

In Wuppertal konzentriert sich „Die 3. Art“ auf die Börse, das Forum und die Stadthalle. Dort wird – drei Wochen nach dem Auftakt mit Armutszeugnis in der Börse – eine „noch viel ältere musikalische Größe der Region gewürdigt“: **Sigurd Raschèr**.

Schmidtkos Frage ist deshalb nicht böse, sondern in bester Absicht aufklärerisch gemeint: „Wer weiß eigentlich, dass der international wichtigste klassische Saxofonist ein Elberfelder war?“ Spätestens am 2. November sollen es alle Gäste in der Stadthalle erfahren: Um 20 Uhr erinnert das Festivalorchester daran, dass der Saxofon-Pionier (1907-2001) vor 100 Jahren in Elberfeld zur Welt kam. **Werner Dickel** leitet das Konzert im Mendelssohn Saal.

In der Stadthalle steuern auch die Sinfoniker ihren Teil zum



Wolfgang Schmidtko (l.) ist nicht nur als künstlerischer Leiter im Hintergrund aktiv, er greift auch selbst zum Saxofon: Am 13. Oktober spielt er in der Börse. Das Tomasz Stanko Quartett (r.) kommt am 27. Oktober ins Forum. Fotos: Veranstalter

MUSIK UND LITERATUR

STRAFKOLONIE In einer konzertanten Lesung von Franz Kafkas Erzählung „In der Strafkolonie“ treffen die Schauspieler **Caroline Keufen** und **Olaf Reitz** auf den Countertenor **Yosemeh Adjei**, der gregorianische Choräle anstimmt. Zwei Systeme von Gerechtigkeit prallen aufeinander: Kafkas paradoxe Vision einer perfekten Exekution wird mit heilsversprechenden Gesängen konfrontiert. Die Kompositionen von Thomas Beigel verbinden die parallelen Universen durch die Klänge eines ungewöhnlichen Streichquartetts. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 28. Oktober, um 18 Uhr in Erkrath (Halle 23 auf dem Posemaré-Gelände). Karten gibt es an der Abendkasse.

WOHLLAUT Die „Fülle des Wohllauts“ ist am Sonntag, 2. Dezember, um 18 Uhr im Theater Solingen zu erleben. Theaterautor **Gerold Theobalt** inszeniert eine musikalische Reflexion nach **Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“**. Mit dabei sind **Michael Deckner** (Rezitation), **Miriam Sabba** (Sopran), **Tobias Hanschke** (Bariton) und **Jee-Young Phillips** (Klavier). Die Inszenierung setzt sich mit Lebenslust und Liebes-schmerz, Ausgelassenheit und Melancholie, Fortschrittsoptimismus und Todessehnsucht auseinander. Karten können im Theater unter der Rufnummer 0212/20 48 20 bestellt werden.

© www.die-dritte-art.de

= die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Vorankündigung: Attac – Arbeitskreis
Globalisierungstheorie, Ü –30 Party für 6.10.07.
Red Friday
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 05.10.07

* Die Börse, attac – Arbeitskreis Globalisierungstheorie, Infos unter www.attac-wtal.de, 19.30 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

* Die Börse, Ü30-Party, 20 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

* Die Börse, Red Friday, jeden 1. Freitag - Party ab 16 Jahre, 19 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung:

Rocknacht : Noah sow und Porno Stars

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Oktober 07



12.10.
Die Börse,
Wuppertal

Rocknacht Spezial

Kreischende Gitarren, brüllende Bässe und donnern-
de Drums. Den Auftakt ihrer „Schrei mich nicht so
an“-Tour 2007 feiern Noah Sow (Foto) & Das Heim-
lich Maneuver im Rahmen der „Rocknacht“ in der
Börse. Als Unterstützung sind noch die Porno*Stars
dabei, und man darf sich fragen, ob die Location
nach dieser Heimsuchung durch wildes Partytreiben,
Pogo-Alarm und Bierduschen noch nutzbar sein wird
...



Coolibri Okt. 07

Jane

„So lange ich lebe, wird es Jane geben“, prophe-
zeit Peter Panka, Chef und Mitbegründer einer
der dienstältesten deutschen Rockformationen.
Die Band aus Hannover existiert seit mehr als 30
Jahren und galt vor allem in den Siebzigern als
Prototyp der so genannten Krautrock-Generation.

31.10.+1.11. die börse, Wuppertal

Veranstaltung: XXL - Theater : All you need is love

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Oktober 07

THEATER

Performanceprojekt des x.x.y.-theaters

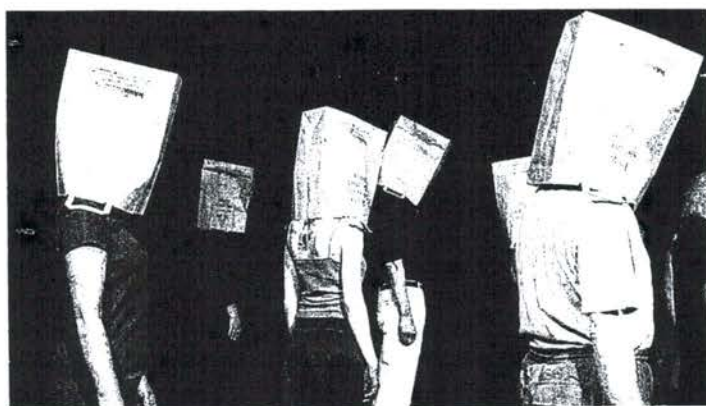
Bessere Gesellschaft

„All You Need Is Love“ ist eine Lebensweisheit und daneben auch Titel eines Generationen übergreifenden interkulturellen Performanceprojekts des x.x.y.-theaters in Kooperation mit börse, LCB, Mare e.V. und dem Internationalen Begegnungszentrum der Caritas, das nach einer ersten Aufführungsserie in der börse nun im LCB zu sehen ist.

Tänzer, Choreograf und Tanzpädagoge Geraldo Si bringt in einem 30-köpfigen Ensemble Menschen aller Generationen und mit unterschiedlichstem sozialen und kulturellen Hintergrund zusammen. Das Projekt thematisiert Respekt und Toleranz in unserer Gesellschaft: „Als Brasilianer komme ich aus einem Land, wo der Generationenvertrag noch

steht, wo ein solidarisches Miteinander selbstverständlich ist. Hier bin ich oft schockiert zu erleben, dass junge Leute keinen Respekt und – fast noch schlimmer – kein Interesse für Ältere haben, die sich darüber auch sehr beklagen. Fragt man aber nach, stellt man fest, dass oft die Alten auch den Jungen gegenüber nicht offen sind.“

Der Frage folgend, was ein harmonisches Zusammenleben und -arbeiten fördern könnte, ist ein sehr organisches und atmosphärisch geschlossenes Stück entstanden, dem man abspürt, was die treibende Kraft war: „Wenn wir gemeinsam arbeiten, soll uns das gut tun. Wir wollen etwas machen, was uns und den Zuschauern angenehm ist –



keine Konfrontation, keine böse Kritik, sondern etwas Liebevolltes“, so Si. Dabei nimmt der Regisseur sich sehr zurück und gibt dem Ensemble umso mehr Raum: „Die Produktion hat den Geschmack der Leute, nicht meinen. Es geht nicht um effektvolle Dramaturgie oder perfekte Choreografie. Menschlich soll es sein.“ Und das ist es auch.

Originäre Ideen der Ensemblemitglieder finden in der Improvisation

mit literarischen und eigenen Texten, Bewegungselementen und Musik die Gestalt einer Performance, die bewegt. Dabei liegt die größte Kraft in der einfachen Geste, wenn beispielsweise die 30 sehr präsenten Akteure achtsam Umarmungen austauschen.

*Katrin Ann Kunze
Foto: Birgit Pardur*

10., 11., 26.+27.10. LCB,
Wuppertal; 0202-5636444

Vorankündigung der
Veranstaltung: „Drei Geiger“ für Sa. 29.09.07.
Gitarrenkonzert: Michael Fix für Fr. 28.09.07
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 27.09.07

MUSIK

- * **Bandfabrik**, Antipasti & Sounds, Friday Nigh Jazz Club Feat, Antonella D'Oro, 20.30 Uhr, Schwelmer Str. 133, Langerfeld
- * **Die Börse**, Gitarrenkonzert, mit Michael Fix und Stefan Mönkemeyer, 20 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de
- * **Schauspielhaus**, Linie 1, Musikalische Revue von Volker Ludwig und Birger Heymann, 19.30 Uhr, Bundesallee 260, Elberfeld, Tel. 5 69 44 44

MÄRKTE & MESSEN

- * **Ölbergmarkt**, Markt, wieder mit

28.09

Geigenkonzert in der Börse

Drei Geiger machen gemeinsame Sache: **Christoph Broll**, **Mani Neumann** und „Klaus, der Geiger aus Köln“, spielen am Samstag, 29. September, um 20 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100. Das Trio will frei improvisieren und „mit aufgeschnappten Zitaten spielen“. Nähere Infos gibt es in der Börse unter Ruf 243 22-0.

@ www.dieboerse-wtal.de

PARTY 28.09.

- * **Butan**, 7 Jahre Clubnights, Rock, Metal, Funk, 22 Uhr, Mohrenstr. 41, Barmen
- * **Café Ada**, Tangosalon, 21 Uhr, Wiesenstr. 6, Elberfeld
- * **Café Tango**, Tango-Salon, 21 Uhr, Viehhofstr. 120 a
- * **Die Börse**, Ruhrpott's finest, Assazzen, Hip Hop, 19 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

= die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Attac „Datenschutz im Überwachungsstaat.“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 24.09.07

WZ MONTAG, 24. SEPTEMBER 7

Heute

Meldungen aus der Stadt

Diskussion über die Freiheit



Wird Deutschland zum Überwachungsstaat? Gibt es Sicherheit nur auf Kosten der Freiheit? Diese und andere brennende und hochaktuelle Fragen sollen während einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, 26. September, 19.30 Uhr, in der Börse, Wolkenburg 100, gestellt und vielleicht auch beantwortet werden. „Datenschutz im Überwachungsstaat“ heißt die Veranstaltung, die von der Wuppertaler attac-Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Bildungswerk veranstaltet wird. Während der Podiumsdiskussion sollen die Gesprächspartner auch die technische Seite möglicher Überwachungen erläutern, wie Helmut Penschinski von attac erklärt.

* Die Börse, Datenschutz im Überwachungsstaat, Podiumsdiskussion mit kompetenten Gesprächspartnern, 19.30 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 0, www.dieboerse-wtal.de

26.09.07

Viel Blues und Diskussionen

OST WEST KONTAKTE 14 Veranstaltungen warten vom 2. bis 22. September auf die Besucher. Der Schwerpunkt liegt auf Osteuropa.

von Sonja Bick

„Viel Kultur, dazu Soziales und Politik.“ So beschreibt **Anita Dabrowski**, Leiterin des Internationalen Begegnungszentrums der Caritas in Wuppertal, das Programm der diesjährigen „Ost West Kontakte“, die vom 2. bis 22. September über die Bühne gehen werden. Die Schirmherrschaft haben **Armin Laschet**, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie Oberbürgermeister **Peter Jung** übernommen.

Nach einem Jahr Pause werden in diesem Jahr 14 Veranstaltungen mit einer Mischung aus Musik, Lesung und Film das Geäst bilden. Schwerpunkte werden die Länder Polen, Weißrussland, Tschechien und Russland.

Das **Martfeld-Quartett** wird am Sonntag, 2. September, die Eröffnung im Schauspielhaus feierlich umrahmen. Dort wird eine Ausstellung des berühmten polnischen Plakatkünstlers Professor

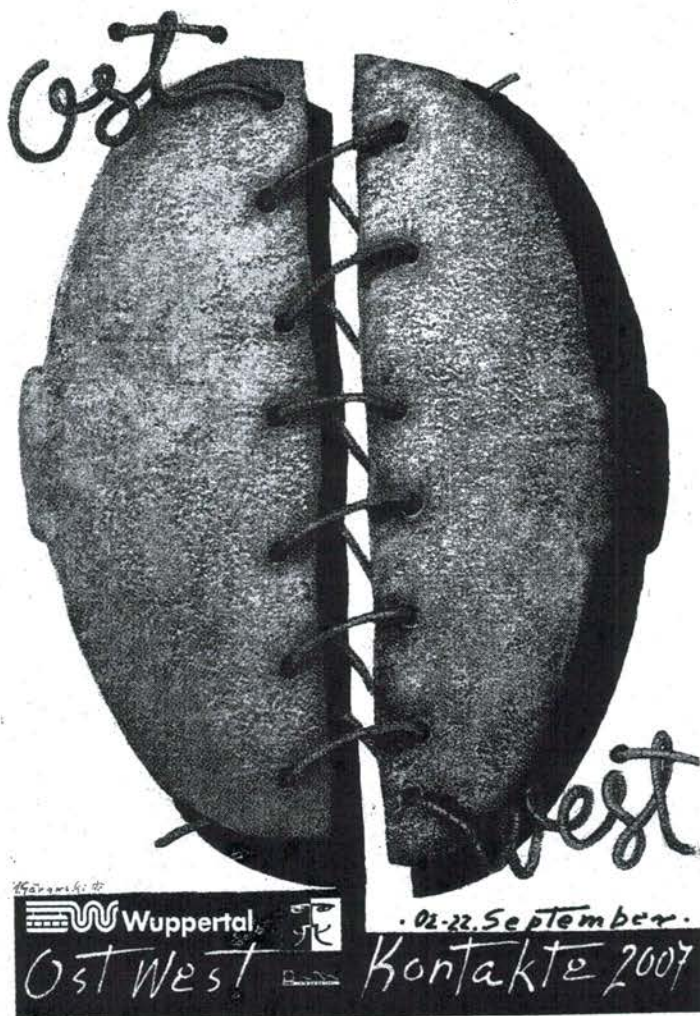
Mieczyslaw Gorowski zu sehen sein. Die Besucher können „**Sumptuastic**“ in der Börse kennen lernen, eine der erfolgreichsten Bands aus Polen. Außerdem kann das **Straßentheater aus Prag** auf dem Laurentiusplatz bestaunt werden.

Auch das Café Europa ist wieder mit dabei: **Michael Zeller** und Gäste laden zu einem literarischen Gespräch ein. Jazzliebhaber kommen bei einem Konzert von **Adam Pieronczyk**, einem virtuosens Saxophonspieler aus Polen, ebenfalls auf ihre Kosten.

Ein Abend mit **Gabriele Krone-Schmalz**, langjährige Moskauer-Korrespondentin der ARD, zum Thema „Was passiert in Russland?“ lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit der politischen Situation in Osteuropa ein. Das Bluesfestival mit Bands aus verschiedenen Ländern bildet den Abschluss der „Ost West Kontakte“ am Samstag, 22. September, im Internationalen Begegnungszentrum.



„Boris Kovac & La Campanella“ treten am 21. September im Café Ada auf.



Nach einem Jahr Pause freuen sich die Veranstalter, im September zum insgesamt elften Mal ein buntes Programm der ostwestlichen Begegnungen präsentieren zu dürfen.
Fotos: Veranstalter

■ INFORMATIONEN

BROSCHÜRE Über alle Veranstaltungen informiert eine Broschüre, die im Info-Zentrum am Döppersberg, an der Info-Theke im Rathaus sowie in vielen öffentlichen Einrichtungen

kostenlos erhältlich ist.

INTERNET Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ostwestkontakte.de

Veranstaltung: The Bowl Weekend

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: August 07



The Bowl auf der Waldbühne Hardt

Mitten im Wuppertaler Stadtgebiet auf der Grenze zwischen Elberfeld und Barmen erstreckt sich auf der Hardt ein Naherholungsgebiet in dem man in den sommerlichen Monaten vielen Menschen begegnet, die nach der Arbeit auf der Wiese liegen, ein Buch lesen, Gitarren spielen, die Sonne anbeten, picknicken, ein Feierabendbier genießen oder die Sommernächte mit Freunden verbringen. Der Grüngürtel ist in den Sommermonaten aber auch magischer Anziehungspunkt für zigtausende Konzerttouristen, die Jahr für Jahr an die am Hang gelegene Freilichtbühne pilgern, um am ehemaligen Steinbruch in der akustischen Genuss nationaler wie auch internationaler Hochkaräter zu kommen. So rasten in den vergangenen Jahren die Nightliner der Stars und Sternchen (u.a. Silbermond, Fury In The Slaughterhouse, BA uvm.) nicht mehr an Wuppertal vorbei, sondern fanden direkt den Wuppertaler Tal. Verantwortlich zeichnet hierfür die Veranstalter-Initiative The Bowl, die mit knappen finanziellen Mitteln schon seit sieben Jahren Großveranstaltungen auf der Hardt und in der Wuppertaler Uni Halle organisiert. Trotz der geringen städtischen Zuschüsse und einer knappen Sponsorendeckung kann sich das Ergebnis bislang sehen lassen. Lockten doch die von The Bowl veranstalteten Sommerfestivals bisweilen mehr als 2.000 Zuschauer pro Veranstaltung auf die Hardt – dabei trägt die Veranstaltergemeinschaft (bestehend aus der Börse LCB/Haus der Jugend Barmen, Outback und Wicked Woods) die Kosten der Freiluftspektakel stets alleine und wirtschaftet ohne festen Etat. Ohne großen Haushaltsplan, dafür aber mit viel Zeitgeist, beginnt am 24.8. die Bowl-Saison auf der Waldbühne.

Veranstaltung: The Bowl Weekend

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: August 07

Keine Frage, vom 24.-26.8. stehen die Zeichen auf Liebe unter freiem Himmel! Im gesamten Ruhrgebiet bringt man dies mit hedonistischen Tanzorgien und paradierendem Höhepunkt in Essen zum Ausdruck, in Wuppertal dagegen feiert man mit viel Liebe zum Detail und zur Musik das wohl heimeligste Festival-Weekend der Saison!



Letzte Instanz



Schandmaul



The BossHoss

Drei Tage lang stöbern, entdecken und genießen

Statt auf pumpende und künstliche Rhythmen setzen die Veranstalter von The Bowl auf Seele, tiefgründigen Rock'n'Roll, mittelalterliche Delikatessen für Gaumen, Augen und Ohren und countryfizierten Spaß. So präsentiert der Historische Mittelaltermarkt erstmalig an drei Tagen an und neben den Ständen der Handwerker und Gastronomen Feuershows, Teufels-Küche, traditionelles Handwerk, historischen Schmuck Leder und Edelstahlschmuck sowie Holzspielzeug, Gaukler und Spielmanns-Leute – und das nicht nur zu den Festivalzeiten. Waren bislang die Stände der Handwerker und Gastronomen lediglich im Rahmen der Feuertal-Festivals präsent, öffnet der Mittelaltermarkt an den drei Tagen für Nichtkonzertbesucher von 11-16 Uhr (für 2 € Eintritt) seine Pforten. Für das leibliche Wohl sorgen der traditionelle Met-Ausschank sowie Stände mit Schmachtpfaden, Wachteln oder Dinnede (belegter Flade aus dem Holzofen). Vom Mittelalter in den Wilden Westen: Ob der Markt zum Freiluftkonzert von The BossHoss am Sonntag auch Bullenreite und Stetsons anbietet, bleibt abzuwarten.

Die musikalischen Höhepunkte im Tal

Too old to die young: „Ich bin sehr froh, dass wir so lange zusammengeblieben sind“, sagt Sven Regener, Sänger von Element Of Crime. „Wenn einer auf einen Song keine Lust hat, dann wird er eben nicht gespielt. Ab einem gewissen Alter kann man die Leute zu nichts mehr zwingen“. Nicht mal zu ihrem Glück, aber das wissen die Berliner am Besten. Die Herren innerhalb der Band haben beim letzten Durchzählen festgestellt, dass alle noch am Leben sind, und haben daher beschlossen, wieder aktiv in das Geschehen einzugreifen. Das Resultat lautet „Mittelpunkt der Welt“ und offenbart gefühlsechte Musik in ka

Veranstaltung: The Bowi Weekend

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: August 07

ten Sommernächten. Die Berliner Combo gibt den Auftakt des Festival-Weekends und konzertiert im Rahmen der 2005 ins Leben gerufenen „Mittelpunkt der Welt“-Tour. Eine der seltenen Gelegenheiten, die Mannen um Bestseller-Autor Sven Regener in den heimischen Breitengraden zu erleben. In 20 Jahren Bandgeschichte ist das aktuelle Werk das wahrscheinlich konsequenteste aller EOC-Scheiben. Ein Kessel melancholischer und gefühlvoller Songs, die selbige Perspektiven verbreiten. Sänger Sven Regener schafft es, durch seine genaue Beobachtungsgabe und die Fähigkeit, Menschen zu beschreiben (die eigentlich ganz normal sind), die Poesie des Alltags festzuhalten. Zu diesem Alltag gehören scheinbar auch anhaltende Trennungsgerüchte der Band, auf die EOC immer wieder reagieren müssen. So heißt es auf der Homepage: „Naja, es ist nicht viel, aber auch nicht so wenig, wenn man davon sprechen könnte, die Band habe sich aufgelöst, wie es Yvonne L. aus M. in ihrem Brief an uns tat, wenngleich als Frage getarnt: „Habt ihr euch jetzt auch aufgelöst, oder was?!“ Nein, Yvonne, haben wir nicht. Bis bald also, eure Element Of Crime“.

Am darauf folgenden Samstag steigt das mittlerweile dritte Feuertal-Festival auf der Hardt. Für 27 € im VVK erlebt man energetische Bühnenshows von Saltatio Mortis, Schelmish, Letzte Instanz und Schandmaul. Letztere können auf fast zehn Jahre Erfolgsgeschichte zurückblicken und arbeiten derzeit fleißig an einem exklusiven Bandjubiläumsfest im kommenden Jahr! Parallel dazu basteln die sechs Bajuwaren auch an einem neuen Album, das dann im Jubiläumsjahr veröffentlicht werden soll. Man darf gespannt sein, welches Suplein das folkloristische Mittelalter-Phänomen aus Gröbenzell diesmal kochen wird, aber das erste Abschmecken im Rahmen des Feuertal-Festivals dürfte vorab großartig munden. Die spielerischen Fertigkeiten der Band, die Mixtur der klassischen, orchestralen Geräte, der Rock-Werkzeuge und der alten Instrumente wie Dudelsäcke, Flöten und Drehleiern, versprechen stets aufs Neue ein ganz besonderes konzertantes Erlebnis. „Unsere Stücke mögen in einem imaginären Mittelalter spielen, aber vieles lässt sich von dort in die Gegenwart übertragen“, erklärt Schandmaul-Frontmann Thomas Lindner die Faszination an anhaltenden Mittelalter-Trends. In jene Nische schlugen auch die Herrschaften von Letzte Instanz, die im Frühjahr ihr neues Album „Wir sind Gold“ veröffentlichten. Die Sachsen verstehen es, auf recht ungewöhnliche Weise klassische Streichersätze, elektrifizierte Drumloops und extrem laute Gitarren in ihren Songs zu vereinen, die live noch gelungener klingen als auf CD.

Am Sonntag krönen The BossHoss den Festivalreigen auf der Waldbühne und präsentieren Songs aus dem im September erscheinenden dritten Studioalbum „Berlin*Mississippi“. Die glorreichen Sieben sind stets gegenwärtig, wenn es bekannte Popsongs zu countryfizieren gilt. Nur zwei Jahre nach ihrem sensationellen Start in Deutschland sind die urbanen Kuhjungen auf dem Weg nach ganz oben. Über 270.000 Alben haben sie hierzulande bereits verkauft. Hunderttausende treue Fans haben The BossHoss auf über 400 Konzerten und Festivals umjubelt. Auch in internationalen Gewässern bringt die trinkfeste Bande die Menschen zum Toben. Das haben sie bereits in Skandinavien, Kanada und in England unter Beweis stellen können. Und das war nur der Anfang! Denn auch im dritten Jahr ihres Bestehens präsentieren die Asphaltcowboys wieder eine anmutige Langrille „Berlin*Mississippi“, die grandiose Covernummern in John Wayne-Manier enthält, aber auch eigene Songs im würzigen Rock'n'Roll-Mantel offeriert. Einen Vorgeschmack liefert die bereits veröffentlichte EP „Everything Counts & Truck'n'Roll Rules“. Diese Neuinterpretation des Depeche Mode-Klassikers „Everything Counts“ ist vom Schopfe an tätowiert, säuft literweise Bourbon und raucht wie ein Schlot. Noch Fragen?

Warum also in die Ruhrferne schweifen, wenn im Tal an einem Wochenende Element Of Crime, Saltatio Mortis, Schelmish, Letzte Instanz, Schandmaul und The BossHoss unter freiem Himmel Liebe, Poesie, mittelalterliche Fantasien und Redneckstamper proklamieren?

Armand Amour

■ **The Bowl-Weekend** Waldbühne Hardt, Wuppertal; **Termin:** 24.-26.8., Fr ab 19 Uhr, **Preis:** 24 € (VVK); Sa ab 16 Uhr, **Preis:** 27 € (VVK); So ab 19 Uhr, **Preis:** 24 € (VVK); **Mittelaltermarkt:** 11-16 Uhr (2 €); ab 16 Uhr nur mit Konzertticket; **Verlosung:** je Konzert 3x2 Karten unter www.heinz-wuppertal.de

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202/243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Bosshoss

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: August 07

The BossHoss

Erfahrene Cowboys wissen: Man kann nicht immer im Galopp über die Prärie preschen und aus allen Rohren ballern dreckigen Banditen hinterherjagen. Auf die Dauer hält das der auch der strammste Hosenboden nicht aus. Vom Pferderücken ganz zu schweigen. Also muss der Cowboy von Welt auch mal im schunkelig-gemütlichen Trab in den Saloon reiten. Diese Trab-Schwingungen lassen sich mühelos auf Musik übertragen, The BossHoss sind der so was von lebendige Beweis dafür. Sie wollen ihr Trab-Geheimnis aber nicht für sich behalten, sondern in eine Legierung aus Country und Rock'n'Roll gegossen ans Publikum weitergeben.

26.8. Waldbühne Hardt, Wuppertal

= die hÖrse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Feuertal Festival

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: August 07

Feuertanz Festival

Das Mittelalter. Nicht nur ein Hort der unmenschlichen Barbarei, Gerüche und Schriften; nein, es war nicht alles schlecht. Die Musik zum Beispiel. Die war okay. Gut, der Synthesizer war noch nicht erfunden, aber dafür gab's ja auch allerlei Tröten, deren allerfeinste Unterschiede nur das kundigste Ohr voneinander zu tren-

die hÖrse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 \ 243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Element of Crime

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: August 07

Element Of Crime

Im August, da dreht der Sommer noch mal so richtig auf, das kennen wir schon, kaum wähnt man den Herbst vor der Tür, da brechen noch mal 32 Grad im Schatten los. Schwitz. Gleichmaßen heiß rollen Element of Crime auf der Waldbühne Hardt in Wuppertal an. Die Band hatte schon immer mehr zu bieten, als auf den ersten Ton erhörbar wäre.

24.8. Waldbühne Hardt, Wuppertal

Veranstaltung: The Bowl

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: August 07

STADTGESPRÄCH



Element Of Crime

Hardt-Rock

The Bowl rollt auch dieses Jahr wieder mit viel musikalischem Getöse durchs Tal. Die Veranstaltergruppe hat das gesamte letzte August-Wochenende mit Konzerten belegt.

Wo anders sollte ein großes Sommer-Musikspektakel stattfinden als auf einer der schönsten Freilichtbühnen Deutschlands – der Waldbühne auf der Wuppertaler Hardtanlage. Bevor jedoch **Element Of Crime** mit Frontmann Sven Regener ihr Publikum mit folkigen, melancholisch-chansonese-ken Songs begeistert, öffnet bereits der historische Mittelaltermarkt seine Pforten. Mit vielen Narreteien, Possenspielen, beeindruckenden Feuershows, Met und Schmachtpladen wollen Gaukler und andere Künstler die Besucher aufwärmen für den Höhepunkt des musikalischen Samstags: Das **3. Feuertal Festival**. Nach den beiden erfolgreichen ersten Festi-

vals, die in den vergangenen Jahren jedes Mal über zweitausend begeisterte Fans auf die Hardt haben pilgern lassen, werden auch in diesem Jahr wieder bekannte Bands ihren Auftritt haben: Schandmaul, Schelmish, Letzte Instanz und Saltatio Mortis werden mit wildem Mittelalter-Metal, Rock und Folk den Hardtboden und die Samstagabend-Luft beben lassen. Am Sonntag steht nach so viel Mittelalter schließlich ganz im Zeichen des Westens. Die siebenköpfige Band **The Bosshoss** bedient sich in Cowboyhut, Feinrippunterhemd, Whiskeyflasche und lauten Yeehaw-Rufen aller gängigen Country-Klischees. Keineswegs sind die Cowboys dabei ein billiger Abklatsch der gecoverten Bands, sondern mit den covertrifzierten Songs von Britney Spears über die Beastie Boys bis hin zu den White Stripes eher eine Bereicherung für jeden Musikliebhaber. Das Trashcountry-Punkrock-Konzert bildet damit den hochkarätigen Abschluss des großen Wuppertaler Sommer-Musik-Events.

Element of Crime: 24.8., 19 h; Feuertal Festival: 25.8., 16 h ;
The Bosshoss: 26.8., 16 h; www.thebowl.de

The Bosshoss



Veranstaltung: Bosshoss
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 28.08.07



Michael Schmidt traf mit seiner Freundin BossHoss. Foto: Andreas Fischer

Mit Cowboy-Hut aufs BossHoss-Konzert

Ein skurriles Bild bot die Waldbühne am Sonntagabend dem unbedarften Besucher der Hardt. Cowboy-Hut tragende Menschen versammelten sich auf einem Markt, der sich dem Thema Mittelalter verschrieben hatte. Ganz so, als hätte sich Wyatt Earp auf einem Rittturnier verirrt. Coverversionen in einem Country & Western-Gewand zu hören – dafür waren rund 1 500 Menschen auf die Waldbühne gekommen. Und das bekamen sie reichlich und in extrem unterhaltsamer Manier geboten. So wurden beim Bo Diddley-Song „Who do you love“ ein weiblicher und ein männlicher Gast aus dem Publikum rekrutiert, die mit Schellenkranz und Waschbrett bewaffnet an vorderster Bühnenfront die Band begleiten mussten. Ein zu Spä-

ßen aufgelegter wilder Haufen, immer bereit, den einen oder anderen Barhocker umzuwerfen, stetig ein „Yeehaw“ auf den Lippen und trotzdem in der Lage, ihre Instrumente mit viel Geschick und Spielwitz zu bedienen. So gingen die zwei Stunden fast so schnell um, wie Wyatt Earp seinen Revolver zu ziehen in der Lage war. Unverhofft kommt oft, mag sich hingegen **Michael Schmidt, der Gewinner der WZ-Aktion „Meet&Greet“** gedacht haben. Er war auserwählt, die Jungs von BossHoss Backstage zu treffen, obwohl er nicht an der Verlosung teilgenommen hatte. „Meine Mutter hat für mich gewonnen.“ Der 21-Jährige, der mit Freundin Katharina aufgelaufen war, kennt zwar ein „paar Lieder“, hat aber noch kein Album von The BossHoss. „Das werde ich mir nach dem Konzert kaufen.“ *rbu*

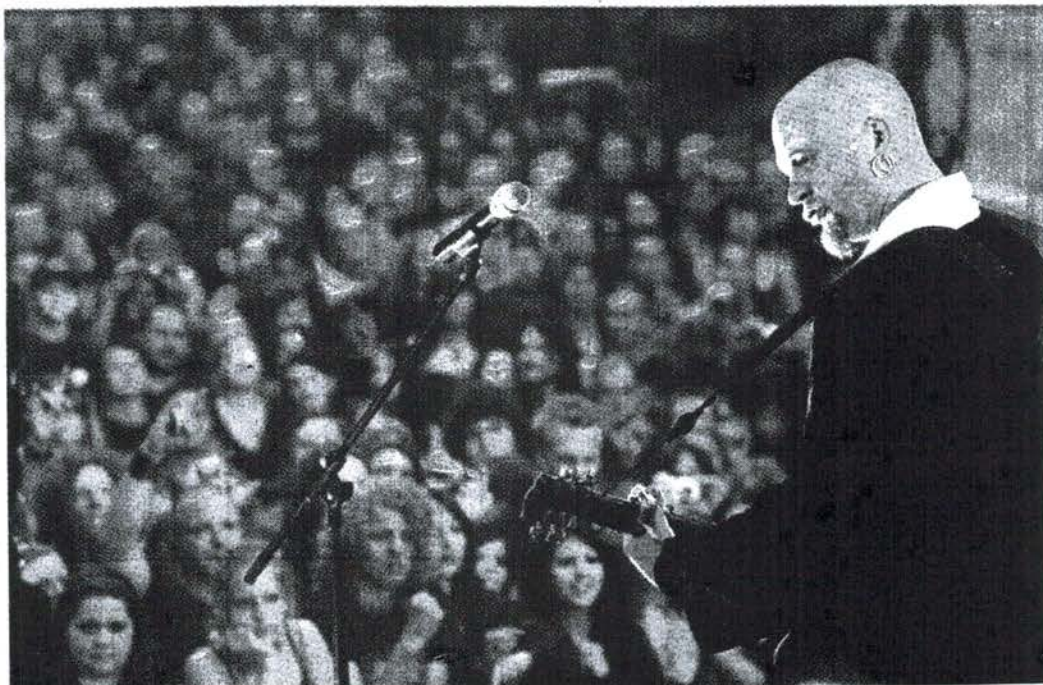
Hüpfen zum Schalmeeienklang

FEUERTAL Auf der ausverkauften Hardt feierten verkleidete Fans begeistert Mittelalter-Bands wie Schandmaul.

Von Ralph Buchbender

Eingebettet in den dreitägigen Mittelalter Markt an der Waldbühne Hardt fühlten sich die vier Bands des diesjährigen Feuertal Festivals am Samstag so richtig wohl. „Ihr habt das beste Festival der Welt“, bescheinigte Holly, Sänger der Letzten Instanz. Gute Stimmung allenthalben und das vom Start weg. Denn bereits zur ersten Truppe des Tages, Saltatio Mortis, zeigte sich die Waldbühne prall gefüllt – keine Vergleich zum ersten Auftritt vor zwei Jahren, als sich die Hardt nur langsam füllte. Und die Spielleute von Saltatio Mortis nutzten ihre Chance konsequent und sorgten mit ihrer Mischung aus modernem Rock und Mittelalter-Folklore für prächtige Stimmung.

Der verdiente Lohn war eine lautstark vom Publikum geforderte Zugabe, die nach kurzer Rücksprache mit dem Veranstalter gewährt wurde. Eine ungewöhnliche Geste, denn die Ablaufpläne bei einem solchen Festival sind eng kalkuliert. Einer Band mehr Spielzeit zu gewähren, bedeutet für die Bühnencrew noch mehr Hektik zwischen den Gigs, um die Zeit wieder aufzuholen. Denn auf der Waldbühne



Thomas Lindner von Schandmaul begeisterte das Publikum an der Waldbühne auf der Hardt.

Foto: Andreas Fischer

ist um 22 Uhr Feierabend.

Es grenzte an ein Wunder, dass die Bühnenarbeiter die Umbaupausen in derart kurzer Zeit bewältigten und der Sound trotzdem nicht darunter litt. Denn nicht nur Saltatio Mortis ist eine vielköpfige Band, auch Die Letzte Instanz, Schelmish und Schandmaul verfügen über einen Personalstand, der auf der Bühne für rege Betriebsamkeit sorgte. Eine große Zahl von Instrumenten musste bewegt werden, neben den „klassischen“ Rockinstrumenten bedienen die Bands skurrile Instrumente. Dudelsäcke, Schalmeeien und Cellos gehören da noch zu den bekannten Werk-

zeugen, doch Darabuka, Davul, Rauschpfeife oder Hümmelchen kennen fast nur Eingeweihte.

Die Letzte Instanz nahm die Vorlage von Saltatio Mortis gut auf, zeitweise wurde die ausverkaufte Hardt in eine gigantische Hüpfburg verwandelt; die Zuschauer, die sich wie jedes Jahr mit ihrer ausgefallenen Kleidung dem Ereignis perfekt anpassten, kamen aus dem Feiern nicht mehr raus. Bei der vor allem vom Irish Folk beeinflussten Bonner Band Schelmish sorgte auch noch eine Cheerleader Gruppe für zusätzliche Stimmung. Dass der Publikumsliebling Schandmaul am Ende nur noch zwei Zugaben ge-

■ MITTELALTER-FESTIVAL

FREITAG: Element Of Crime

SAMSTAG: Feuertal mit den Bands Saltatio Mortis, Letzte Instanz, Schelmish und Schandmaul

SONNTAG: The BossHoss

ben konnte, wog nicht mehr so schwer. Denn dank eines gut funktionierenden Teams hatten die Zuschauer in sechs Stunden mehr als viereinhalb Stunden Musik. Ein Start-Ziel-Sieg auf ganzer Linie.

BOSSHOSS Begeisterung auf der Hardt



Für viele Wuppertaler war der Auftritt der Berliner Band Bosshoss der Höhepunkt des Wochenendes auf der Hardt. Zuvor waren schon viele Gäste aus nah

und fern am Samstag bei Feuertal auf ihre Kosten gekommen. Den Anfang des Wochenendes hatte die Band Elements of Crime am Freitagabend ge-

macht. Zudem gab es auf der Hardt einen Mittelaltermarkt für alle Freunde dieses Zeitalters.

» Weitere Berichte S. 16

Veranstaltung: Element of Crime

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 27.08.07

Sehnsüchte, romantisch bis sperrig verkleidet

ELEMENT OF CRIME Sven Regener und Band brachten die Fans an der Waldbühne zum Schunkeln.

„Romantik!“ Immer wieder reißt Sven Regener an diesem Abend seine Arme kämpferisch in die Höhe und schreit seine Parole ins Blau des Wuppertaler Abendhimmels. Und die gut 2000 Element of Crime-Fans vor der Freilichtbühne am ehemaligen Steinbruch in den Hardt-Anlagen erwidern seinen Gruß von Herzen. Ein selten buntes Konzertpublikum hat sich an diesem lauen Sommerabend eingefunden, um die Band zu erleben, die seit 20 Jahren für lakonisch-poetische Texte steht wie keine zweite. Musikalische Trends haben die Nordlichter dabei so wenig gerührt wie hämische Kritik an dieser altmodischen Geste. Warum auch? Ist es doch gerade diese angenehm antiquierte Art, die sie so wohltuend von all jenen hippen Bands unterscheidet.

Irgendwo zwischen knarzigen Seemannsspielunken und Berliner Großstadtmärchen sind ihre Lieder angesiedelt, irgendwo zwischen „Delmenhorst“ und der „Straßenbahn des Todes“ ist dieses Regenersche Lebensgefühl der melancholischen Lebensfreude zu Hause, ist der „Mittelpunkt der Welt“. Mit seiner Whiskey getränkten Stimme singt der sympathische Romancier („Herr Lehmann“, „Neue Vahr Süd“), wie gewohnt im weißen Hemd mit schwarzem Jackett, neben vielen Songs des aktuellen Albums immer wieder Klassiker aus zwei Jahrzehnten. Und die Fans singen wahlweise mit („Mehr als sie erlaubt“), schunkeln verzückt („Vier Stunden vor Elbe“) oder blicken wehmütig zurück („Weißes Papier“). Und wo selbst Regeners atmosphärische Zeilen nicht

mehr ausreichen, zückt er seine Sehnsuchtstrompete, um die magischen Momente zu beschwören. Dazu gesellen sich Akkordeon, Mundharmonika und die Gitarre von „Zauselbart“ Jakob Ilja – fertig ist der Zauber.

Auffallend geschwätzig präsentiert sich Sven Regener. Quasselt ein wenig dummes Zeug, um dann zu sagen, dass

schimpft wurden. „Das kann ich natürlich nicht auf mir sitzen lassen.“ Pause. „War ‘ne schöne Zeit damals.“ Ja, so ist er, der Mann, der Sätze wie Tischbeine produziert, aus altem sperrigen Holz geschnitzt. *nib*

sie früher ob ihrer schweigenden Auftritte immer als arrogant be-



Veranstaltung: Bosshoss
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 25.08.07

WZ SAMSTAG, 25. AUGUST 2007

Heute

Meldungen aus der Stadt

Ein Wochenende auf der Hardt



Riesen Veranstaltungs-
wochenende auf der
Hardt. Nachdem gestern
Abend Elements of
Crime auf der Wald-
bühne spielten, ist heute,
Samstag, ab 16 Uhr, zum
dritten Mal das Feuertal-

Festival am Start (ausverkauft). Gruppen, wie Schandmaul, Schelmish, Letzte Instanz, und Saltatio Mortis geben mittelalterliche Folk-Rock-Töne zum Besten. Wer dann immer noch nicht genug Luft aus alten Zeiten geschnuppert hat, kann morgen, Sonntag, zwischen 11 und 18 Uhr auf dem Mittelalter-Markt das Können von Gauklern bestaunen – bei freiem Eintritt. Am Abend dann der Höhepunkt zum Ausklang: The Bosshoss (Foto) ab 19 Uhr (17.30 Uhr Einlass).

Veranstaltung: Kindertheater Confettissimo

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 23.08.07

„Tierisches“ Konzert in der Börse

Eine musikalische Begegnung mit zankenden Insekten, verliebten Straßenkatern, schlafenden Löwen, dressierten Flöhen und rappenden Hühnern – „Von großen und von kleinen Tieren“ – ein Vergnügen für die ganz Kleinen ab drei Jahren. Am Sonntag, 26. August, wird das Stück für alle, die das Konzert auf der Hardt verpasst haben, im roten Salon der Börse nochmals aufgeführt. Beginn ist um 15 Uhr. Karten kann man bestellen unter Ruf 24 32 20

© www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Tagung des Kulturausschusses der
Stadt Wuppertal

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 21.08.07

KURZ N

Kulturausschuss berät über Museen

Der Kulturausschuss tagt am morgigen Mittwochabend in der Börse, Wolkenburg 100. Ab 16 Uhr sollen morgen die neuen Eintrittspreise des Vonder-Heydt-Museums beschlossen werden. Thema wird auch der Sachstandsbericht sein, in dem geprüft wurde, ob und inwieweit das Fuhlrott-Museum gemeinsam mit der Bergischen Universität genutzt werden kann. Außerdem wird es Berichte über Kunst im öffentlichen Raum, des Gebäudemaneagements Wuppertal zu aktuellen Baumaßnahmen sowie zu den Wuppertaler Bühnen geben. *Red*

= die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Echoes

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 08.08.07

Echoes: Pink-Floyd-Cover am Samstag in der Börse

Eine Band wie Pink Floyd zu covern ist wahrlich eine große Herausforderung. Echoes aus dem Raum Aschaffenburg macht das scheinbar Unmögliche möglich, sie spielen die Musik des Kult-Originals authentisch, magisch und atmosphärisch. Und sind damit inzwischen bundesweit äußerst erfolgreich. Am kommenden Samstag spielen die Echoes in der Börse an der Wolkenburg 100. Einlass ist ab 19.30 Uhr, los geht's um 20.30 Uhr.



Die Echoes spielen am Samstag in der Börse.

Veranstaltung: Sommertanz-Projekt
Quelle: Remscheider General-Anzeiger
Datum der Veröffentlichung: 04.08.07



Große Klasse: Konzentriert und voller Elan zeigten die Jugendlichen, was sie beim „Sommertanz“ gelernt haben.

Foto: Stephan Eichler

Dunkle Erde, helles Licht

SOMMERTANZ-PROJEKT Sechs Wochen harte Arbeit haben sich gelohnt: Der Tanzabend des diesjährigen Projektes „Sommertanz Junge Talente“ begeisterte.

Von Anne-Kathrin Reif

Wuppertal/ Remscheid. Für einige von ihnen fand Tanz bislang nur in der Disko statt. Andere haben seit Kindertagen Ballettunterricht. Gemeinsam auf der Bühne zu stehen und mit jubelndem Applaus für ihre Leistung belohnt zu werden – das aber war für alle eine neue Erfahrung. Begeistert wurde am Donnerstagabend die Premiere des diesjährigen Projektes „Sommertanz Junge Talente“ im Wuppertaler Kulturzentrum „die börse“ aufgenommen. Und das ganz sicher nicht nur weil sich selbst

ten. Sechs Wochen lang haben sie unter Anleitung von Profis trainiert, fünf Tage die Woche, acht Stunden lang. Harte Arbeit. Aber auch viel Spaß. „Die Gruppe war toll“, erzählt die Remscheiderin Dilara, 15 Jahre, „wir waren wie Geschwister in den sechs Wochen“.

Und Christos, 18 Jahre, aus Wermelskirchen, grinst breit: „Ich fand’s total aufregend unter so vielen Mädchen“. Vor allem aber haben sie sehr, sehr viel gelernt – da sind sie sich einig. Und daran kann es nach dieser Premiere

gendlichen als große oder kleinere Gruppe erarbeitet. Jedes Stück trägt eine unverwechselbare Handschrift, vermittelt eine andere Stimmung.

„Tanz ist eine der besten Sachen, die man mit seinem Körper machen kann.“

Christos, 18 Jahre, Neu-Tänzer.

Geraldo Si, künstlerischer Leiter des Projekts, eröffnet den Abend mit dem gesamten Ensemble, zeigt, wie Tanz aus dem einfachen Gehen, dem sanften Armkreisen entsteht und eine Choreografie aus der Organisation verschiedener Grundelemente. Fünf Mädchen und einen jungen Mann lässt Desanka Virant zu Klavier-

fahrung einiger Mädchen nutzt. Der junge Kolumbianer und Folkwang-Absolvent Carlos Maria Romero kitzelt die darstellerischen Fähigkeiten seiner Gruppe hervor und arbeitet wie auch die Wuppertalerin Hilke Kluth stark mit Mimik und Gestik, nah am Tanztheater, zu Rockmusik und hämmernden Rhythmen.

Ganz tänzerisch und sanft-verträumt dann wieder Nadja Vargas Stück. Pure Energie entfacht zum Schluss Soufian Rhazi, der den Abend in einer großen Party enden lässt. Jedes Stück ist in Kostümen, Licht, Musik und Tanz auf einander abgestimmt – der Anspruch ist professionell. Die Jugendlichen sind ganz zweifellos daran gewachsen. Vielleicht sogar über sich hinaus.

Veranstaltung: Red Friday
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 02.08.07

TOP-TIPP

„Red Friday“ in der Börse – die Party ab 16 Jahren

Am Freitag, 10. August, findet in der Börse wieder der „Red-Friday“ statt, der bei vielen Jugendlichen sehr beliebt ist und im Kalender schon vorge-merkt wird. Denn dort läuft immer die angesagteste Musik, vor allem die Charts, Rock und Pop. Doch auch bekannte Partyhits aus den 70er, 80er und 90er Jahren werden dort nicht vergessen. So ist für jeden etwas dabei.

Die Börse zeichnet sich auch durch eine angenehme Atmosphäre aus, so dass man sich dort sehr wohl fühlt. Außerdem ist die Party ab 16 und deshalb immer gut besucht, kein Wunder also, dass es dort

ziemlich leicht ist, Bekannte oder Freunde zu treffen. Diesmal findet die Party am zweiten Freitag im Monat statt, was untypisch ist, da es sonst immer der erste Freitag im Monat war. Doch die Börse will euch damit den Schulanfang ein bisschen leichter machen und Urlaubserinnerungen wieder aufleben lassen. Also falls ihr mitfeiern wollt, kommt einfach um 19 Uhr zur Börse. In der ersten Stunde bekommt ihr noch ein Freigetränk, doch die regulären Preise sind auch in Ordnung und nicht, wie bei manchen Partys, übersteuert. Aber auch der Eintritt ist nicht teuer, der kostet an der Kasse nur drei Euro – und dann könnt ihr schon losfeiern. *sop*

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 243220
dieboerse@wta.de

Veranstaltung: Ü 30 Party
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 01.08.07

Ü30-Party in der Börse

Disco-Fox, Schlager und Hits der vergangenen 30 Jahre erwarten die Gäste der Ü30-Party „Funky-Town“ am Samstag ab 20 Uhr in der Wuppertaler Börse. Drei Tanzflächen auf zwei Etagen stehen den Tanzwütigen zur Verfügung. An der Cocktailbar im roten Salon und im Bistro können die Gäste Kräfte tanken, bevor es wieder auf die Tanzfläche geht. Die Abendkasse öffnet um 19 Uhr.

Veranstaltung: Sommertanz

„Dunkle Erde, helles Licht“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: August 07

THEATER

Jugend tanzt



Sechs Ferienwochen lang haben 13 Jugendliche täglich mehrere Stunden Tanztraining absolviert, haben Tanztechniken von Ballett bis Hip-Hop erlernt und mit internationalen Choreografen kurze Stücke für den Tanzabend „Dunkle Erde, helles Licht“ entwickelt, mit dem sie nun durch NRW touren. Premiere ist Anfang August in der Wuppertaler börse.

Wie in den drei Jahren zuvor, hat auch 2007 „Sommertanz Junge Talente“ einen ganz eigenen Geist: „2006 war das Ensemble extrem quirlig, diesmal sind die Kids sehr ruhig und super konzentriert“, berichtet der künstlerische Leiter Geraldo Si. „Die erste Arbeitswoche hat unsere Castingentscheidung voll und ganz bestätigt. Dann haben wir parallel zum Unterricht langsam mit der Erarbeitung der Choreografien begonnen. Ich selbst biete den jungen Tänzern vorbereitetes Material an, das wir gemeinsam weiterentwickeln. Andere Kollegen wie Soufian, der Hip-Hop mit Capoeira verbindet, kommen mit fertigen Choreografien, die sie vor Ort einstudieren. So lernen die Jugendlichen die unterschiedlichsten künstlerischen Arbeitsweisen kennen und gewinnen einen guten Eindruck vom Beruf des Tänzers.“

„Dunkle Erde, helles Licht“ präsentiert neben den Arbeiten von Si und seiner Vize Nadja Varga Choreografien von Hilke Kluth und Desanka Virant, Soufian Rhazi und Carlos Maria Romero.

Katrin Ann Kunze, Foto: Stephan Eichler

Termine: 2.+3.8., 19.30 Uhr, die börse, Wuppertal;
Karten unter 0202-243220
oder www.dieboerse-wtat.de

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Sommertanz

„Dunkle Erde, helles Licht“

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: August 07



SOMMERTANZ IN DER VIERTEN RUNDE

Dunkle Erde, helles Licht

■ Junge Talente tanzen. Nicht in der Sonne, sondern im Tanzsaal haben auch in diesen Sommerferien wieder 13 Jugendliche geschwitzt. Sechs Wochen lang haben sie täglich trainiert und geprobt, Tanztechniken von Ballet bis HipHop erlernt und am Ende einen Tanzabend auf die Beine gestellt, der den poetischen Titel „Dunkle Erde, helles Licht“ trägt. Sechs international bekannte Choreografen, darunter der künstlerische Leiter des

Projektes Geraldo Si selbst, haben Kurzstücke für diesen Tanzabend mit den jugendlichen Nachwuchstalente erarbeitet. Das Projekt „Sommertanz Junge Talente“ wird veranstaltet von der börse Wuppertal, dem Kulturamt Hilden, dem Teo-Otto-Theater Remscheid und dem Kulturbüro Solingen. Nach der Premiere in Wuppertal findet es seinen Abschluss mit Aufführungen des Tanzabends in allen am Projekt beteiligten Städten. Spaas

■ **DUNKLE ERDE, HELLES LICHT** die börse, Wolkenburg 100, 42107 Wuppertal, Tel. (0202) 243220; **Termine:** 2.+ 3.8. (Premiere), 19.30; **Preis:** 5/3 €

Veranstaltung: „Sommertanz“
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 04.08.07

WZ SAMSTAG, 4. AUGUST 2007

Dunkle Erde, helles Licht: Kung Fu unter der Discokugel

PREMIERE Junge Talente
studierten den
„Sommertanz“ ein.

Von Veronika Pantel

Sie stehen im runden Lichtkegel auf dunkler Bühne, spielen Luftgitarre zu rockiger Musik, lassen sich anstupfen, bewegen ihre Körperteile in die Stoßrichtung und bilden Schattenrisse an der Wand. Aber sie rollen sich auch auf dem Boden der Börse, nutzen Körper wie Gleitrollen, knien, sitzen, hocken in individuellen Figuren: In „Dunkle Erde, helles Licht“ zeigten 13 Jugendliche am Donnerstagabend, was sie in sechs Ferienwochen mit den Choreografen Geraldo Si, Desanka Virant, Carlos Maria Romero, Nadja Varga, Hilde Kluth und Soufian Rhazi erarbeiteten.

Garantiert technofrei: Ü-30-Party in der Börse

Heute ab 20 Uhr schlägt wieder die Stunde all derer, die von Techno und House die Nase voll haben. Denn auf der Ü-30-Party in der Börse, Wölkensburg 100, stehen ausschließlich Hits der 70er, 80er und 90er Jahre auf dem Programm. Seit mehr als sechs Jahren lockt „Funky Town“ Partyfreunde jenseits der 30. Karten gibt es an der Abendkasse.

 www.dieboerse-wtal.de

Tanztraining statt Strandurlaub: Profis arbeiten mit Jugendlichen

Zehn Mädchen und zwei Jungen setzen in der vierten Runde des „Sommertanz“-Projekts deutlich körperbetonte, tänzerische Schwerpunkte und sparen theatrale Aspekte weitgehend aus. Natürlich geistern die typischen Pina-Bausch-Bewegungsmuster durch die Bilder, aber es gibt auch erfrischende, eigene Elemente – wenn sich die Tänzer versonnen und kapriziös, mit hoch gestecktem Haarteil zu Gitarrentremoli wiegen, Kung Fu in Zeitlupe ausführen oder im Schwarzlicht mit weißen Gesichtsmasken und schwarzen Augen- und Mundhöhlen gespenstisch schleichen.

Kreative Einzelbilder schaffen Choreografen, die flott und passgenau über die Bühne kommen, auf der Rotlicht, Discokugel und Stroboblitz nicht fehlen. Zu Chopins erstem Klavierkonzert Bewegungen finden, sich fallen lassen, anderen vertrauen: Dafür lohnt es sich schon mal, auf einen Urlaub am Strand zu verzichten.

 www.sommertanz.de



„Sommertanz“ in der Börse: Jugendliche zeigten ganzen Körpereinsatz.

Foto: Gerhard Bartsch

Sommertanz: Junge Talente springen ins Scheinwerferlicht

TRAINING Neue Runde für das einzigartige Projekt: Jugendliche setzen in den Ferien auf Schweiß statt Strand. Ihr Tanzabend feiert am 2. August Premiere in der Börse.

Von **Veronika Panjel**

„Sommertanz“ geht in die vierte Runde. Aus Wuppertal sind diesmal **Tatiana Feldmann** (16) und **Jonas Brandl** dabei, die ihre Sommerferien im Tanzsaal in der Börse verbringen.

„Ich tanze seit eineinhalb Jahren auch in einer Musical-Gruppe“, erzählt Jonas, „das entspannt mich in der Freizeit.“ Nun ist der 18-Jährige beim Casting zusammen mit zwölf anderen Jungen und Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren ausgewählt worden, mit sechs bekannten professionellen Choreografen sechs Wochen lang zu trainieren, um einen eigenen Tanzabend auf die Beine zu stellen. „Dunkle Erde, helles Licht“ haben ihn die Jugendlichen betitelt.

Gemeint sind der dunkle Tanzboden und das grelle Scheinwerferlicht, in dem viele zum ersten Mal stehen. Projektleiter **Geraldo Si** weiß, wie viel Disziplin nötig ist, um einen Einblick in den harten Tänzerberuf zu bekommen. „Aber wir haben die Teilnehmer überzeugen können, so wie sie uns von ihrem guten Körpergefühl, ihrer rhythmischen Begabung und ihrer Ausstrahlung überzeugen konnten.“

Abbrecher habe es in den vier Jahren noch nie gegeben, sagt **Geraldo Si**. Der Choreograf bedauert, dass die Workshops als Vor-Castings an Hauptschulen und in Schulen, die Maßnahmen für schuldige Jugendliche anbieten, so gut wie keine Resonanz gezeigt hätten.

„Etliche Teilnehmer studieren heute an Tanzhochschulen in ganz Deutschland.“

Geraldo Si freut sich über den Erfolg seines Projekts.

Dabei war der ursprüngliche Gedanke, gerade die Jugendlichen zu erreichen, deren Eltern sich eine Tanzausbildung für ihre Kinder nicht leisten können.

Viele meinen, hier laufe so was Ähnliches wie Deutschland sucht den Superstar ab.

Dabei stehe beim „Sommertanz 2007“ die Talentförderung im Vordergrund – und die habe mit Show und Vermarktung rein gar nichts zu tun. Gefördert wird das Projekt von den Kulturbüros der bergischen Städte und privaten Sponsoren.

Das bergische Projekt ist einzigartig in Deutschland und hat in den vorausgegangenen Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren. „Etliche Teilnehmer studieren heute an Tanzhochschulen in ganz Deutschland“, erläutert **Geraldo Si** stolz. Er würde das Projekt gerne auch in anderen Städten etablieren, dies sei bislang aber an organisatorischen Fragen gescheitert.

Jonas genießt indes die Schweiß-treibenden sechs Wochen: „Es macht riesigen Spaß“, sagt der Wuppertaler Nachwuchstänzer, „und für mich ist es eine gute Form der körperlichen Ertüchtigung.“

© www.sommertanz.de

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Tango Argentino

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 31.07.07



VERANSTALTUNGS-TIPP

Tango Argentino in der Börse

Der Tango ist noch viel mehr als ein inspirierender Tanz aus dem Hafenviertel von Buenos Aires voller sinnlicher und fröhlicher Klänge. Einen Einblick in die Welt des Tango-Tanzes gibt es ab Montag, 13. August, im Roten Salon der Börse, Wolkenburg 100. Dann beginnen die neuen Kurse für alle Altersgruppen. Die Tanzlehrer Axel und Ina legen besonderen Wert auf sanfte Führungstechniken und eine aktive Rolle des Geführten. Der Kurs für Anfänger findet montags in der Zeit von 19.30 bis 20.45 Uhr statt, Fortgeschrittene können sich von 20.45 bis 22 Uhr dem Tangotanz widmen. Info und Anmeldung bei Axel Vandabeele unter Telefon 0177/603 45 42.



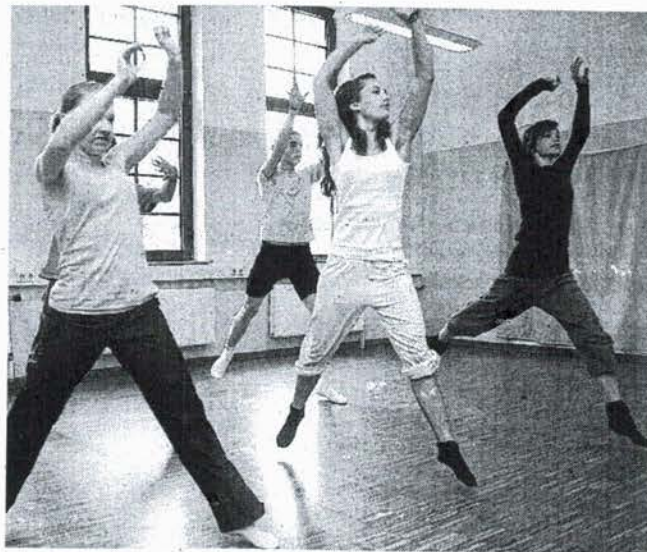
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Sommertanz 2007

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 31.07.07

PREMIERE Sommertanz 2007



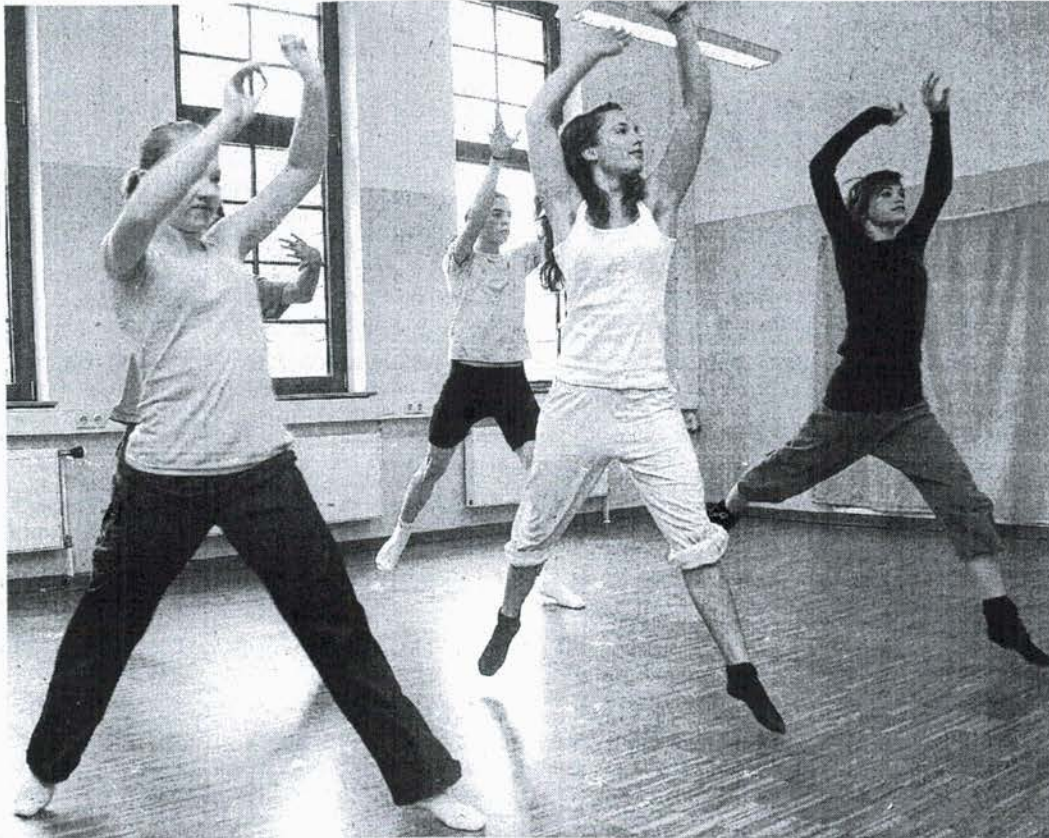
Am Donnerstag, 2. August, 19.30 Uhr, wird es ernst für die 13 Nachwuchstänzer, die an der vierten Auflage von „Sommertanz Junge Talente“ teilgenommen haben. Nach sechs Wochen hartem Training mit sechs internationalen Choreografen müssen sie dann in der Börse, Wolkenburg 100, zeigen, was sie drauf haben. Auf die Premiere von „Dunkle Erde – helles Licht“ folgt im Herbst eine Tournee durch NRW. Infos:
Telefon: 0221/7608127.

Foto: Uwe Schinkel

BÜHNE

* Die Börse, Premiere: Dunkle Erde, helles Licht, Sommertanz Junge Talente 2007, 19.30 Uhr, Wolkenburg 100, Tel. 2 43 22 -0, www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Sommertanz
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 24.07.07



Noch wird geprobt, am 2. August ist Premiere. Dann zeigt sich in der Börse, was sich hinter „Dunkle Erde, helles Licht“ verbirgt – so heißt der Tanzabend, mit dem die Jugendlichen im Herbst durch NRW touren. Foto: Uwe Schinkel

■ SOMMERTANZ 2007

PROJEKT Wie echte Tanzprofis verbringen jedes Jahr tänzerisch begabte Jugendliche aus dem Bergischen Land ihre Sommerferien. Statt am Strand zu liegen, schwitzen die 15 bis 20 Jahre alten Jungen und Mädchen in den Ferien im Tanzsaal. Sie haben sich in mehreren Castings qualifiziert, trainieren sechs Wochen lang täglich und lernen Tanztechniken von Ballett bis HipHop.

TANZABEND Zusammen mit sechs internationalen Choreografen entwickeln die Jugendlichen Kurzstücke für den Tanzabend „Dunkle Erde,

helles Licht“, mit dem sie im Herbst durch Nordrhein-Westfalen touren.

AUFFÜHRUNGEN Premiere hat der Tanzabend am 2. August, 19.30 Uhr, in der Börse, Wolkenburg 100. Zu sehen ist er auch am 3. August um 19.30 Uhr. Nähere Infos gibt es in der Börse unter Ruf 243 220.

JUNGE TALENTE Es tanzen Jonas Brandl, Tatiana Feldman, Sylvia Hetze, Valentina Holz, Elisabeth Jäschke, Paula Kunitz, Elena Pick, Janjenka Szillat, Dilara Toraman, Christos Tsipuridis, Julia Turbahn, Viktoria von Wilcken und Jala Will.

= die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Rocknacht
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 17.07.07

**Rocknacht in der Börse
vor der Sommerpause**

Am 20. Juli wird ab 19 Uhr unter dem Titel „Rocknacht – Bands aus der Region“ in der Börse, Wolkenburg 100, mit den Bands Veil, Drifter, Everlud und der Hamburger Sängerin Jerzee noch einmal gefeiert. Dann geht die Rocknacht-Reihe in die Sommerpause.

Veranstaltung: power.play
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 11.07.07

Theater und Training

„power.play“ 2: Noch Teilnehmer gesucht

„power.play“ startet in die zweite Runde: Das Qualifizierungsprojekt der Arge und des Kommunikationszentrums „die börse“ hat noch Plätze frei. Teilnehmer können junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 29 Jahren, die Arbeitslosengeld II erhalten und in Wuppertal leben.

Das Projekt beinhaltet neben den täglichen Theaterproben ein umfassendes Bewerbungs- und Kommunikationstraining. Im Zeitraum von acht Monaten wird ein Theaterstück auf die Beine gestellt, das die Wünsche und Wirklichkeiten der Teilnehmer auf-

greift. Durch eine individuelle berufsbezogene Beratung und ein Betriebspraktikum werden sie darin unterstützt, für sich eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Der Projektstart ist bereits erfolgt, Anmeldungen sind aber noch bis Freitag, 14. Juli, möglich. Das Projekt endet im Februar und findet montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr in der „börse“ statt. Während des Projektes erhalten alle Teilnehmer weiterhin Arbeitslosengeld II, Fahrtkosten und Verpflegung. Ansprechpartner sind die Berater der ARGE sowie Dinah Igelski („börse“), ☎ 2432235.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Echoes

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 09.06.07

KONZERT So gut wie Pink Floyd



Echoes begeistern mit einer fast perfekten Umsetzung der **Pink Floyd**-Epen. Die Reise zur dunklen Seite des Mondes, von Ummagamma über Meddle, Animals, Wish You Were Here und The Wall ist Samstag, 11. August, in der Börse, Wolkenburg, zu hören.

Thema: Vorläufige Insolvenz über Programmkinos Cinema angeordnet, Interview mit Petra Lückerath

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: Juli 2007

Vorläufige Insolvenz über Programmkinos Cinema angeordnet: Martin Prager zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt

Solingen/Wuppertal, 20. Juni 2007: Mit Beschluss vom 14.6.2007 hat das Amtsgericht Weilheim in Oberbayern (i. OB) vorläufige Insolvenz über die Atoll Film Kinobetriebe GmbH angeordnet, damit ist auch das Programmkinos Cinema im Wuppertaler Stadtteil Barmen betroffen. Den Insolvenzantrag stellte das Unternehmen selbst. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter wurde Martin Prager von der PLUTA Rechtsanwälts GmbH bestellt. Das Kino ging im Januar 2007 in den Besitz der Atoll-Gruppe über. „Wir werden versuchen, den Kinobetrieb aufrecht zu erhalten“, erklärt Stefan Conrads, der zuständige Rechtsanwalt der Kanzlei PLUTA in Solingen. Allerdings sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht klar, ob die Fortführung gelinge, da die Ursachen für die aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens noch nicht ausreichend geklärt seien.

RETTER GESUCHT

Welche Chancen geben Sie der Filmkunst noch in Wuppertal?

Wenn es tatsächlich zur Schließung des Cinema kommt, sehe ich schwarz. Es gibt zwar mit Talflimmern eine engagierte Initiative, das reicht aber bei Weitem nicht aus. Wuppertal macht sich als Filmstadt zunehmend einen Namen, besonders als Drehort ist es sehr beliebt. Viele Filme von hohem Niveau wurden hier gedreht, schlimm, wenn sie hier nicht mehr zu sehen wären. Filmkunst ist ein wichtiger Kulturzweig und muss ihren Platz in einer Stadt wie Wuppertal haben.

Warum kann sich außer dem respektablen CINEMAXX kein anderes Kino halten in dieser Stadt?

Während der deutsche Film boomt, geht es den Kinos immer schlechter, auch das Cinemaxx hat es nicht leicht. Warum die Programmkinos in Wuppertal wegsterben, ist mir ein Rätsel. Wenn ich Leute in meinem Umfeld frage, sagen die meisten, dass sie ein Programmkinos dem Multiplex vorziehen...

Barmen ist nicht Elberfeld. Ist Oberbarmen noch Wuppertal oder besteht schon längst eine unsichtbare Mauer zwischen den Stadtteilen?

Dass in Elberfeld mehr los ist als in Barmen, ist ja kein Geheimnis. Das heißt aber nicht, dass gute Angebote hinter der Barmer Grenze nicht wahrgenommen würden. Beispiele sind die Oper, die Bandfabrik oder auch das Butan.

Wenn ja, wie konnte es dazu kommen?

Wer hat hier eine integrierende Stadtentwicklungs-Politik verschlafen?

Das kann man niemandem direkt anlasten. Es ist eine Entwicklung, die mit der Änderung der Bevölkerungsstruktur zu tun hat. Zwei gleichberechtigte Zentren innerhalb Wuppertal lassen sich nicht etablieren. Das heißt nicht, dass mehr getan werden könnte. Ansätze wie in Oberbarmen (Schwarzbach/Berliner Platz) müssten ausgebaut werden. Allerdings ist der Standort meiner Meinung nach nicht der entscheidende Grund für die Insolvenz des Cinema.

Die Insolvenz des CINEMA ist da. Selbst wenn das CINEMAXX einen Teil der Filme übernehmen würde oder könnte, würde Wuppertal von der Filmkunst dieser Welt wieder ein Stück mehr abgenabelt, und die zahlreichen Filminitiativen hätten noch ein Haus weniger zur Verfügung. Welche Auswege sehen Sie persönlich?

Es muss eine Lösung gefunden werden, die dies verhindert. Die Stadt hat kein Geld, aber es gibt Stiftungen und Sponsoren. Das Beste wäre eine Initiative, die mit dem Ziel, das Kino zu erhalten, arbeitet. Zu welchen Konzepten könnten Sie selbst beitragen?

Die vorhandenen Initiativen und Gruppen rund um das Thema Film sollten sich zusammen setzen und gemeinsam überlegen, welche Möglichkeiten es geben kann, die Schließung zu verhindern. Das Stadtmarketing sollte eingebunden werden.

Wären Sie bereit, Anfang August an einer öffentlichen Diskussion zu diesen Themen teilzunehmen?

Ja, gerne.

Petra Lückerath

Kultur- und Ausschuss der Stadt Wuppertal und Oberbarmen, Freund der BBSB

Veranstaltung: Red Friday, Podium der Musik-
Pädagogik, Rocknacht

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: Juli 2007

6.7. | 20 Uhr

DIE BÖRSE | W-Barmen |

RED FRIDAY

For young partypeople! Warum immer nur Spaß ab 18? Die 16Jährigen können doch auch schon bestens feiern. Nutzt die Gelegenheit und schleppt euch und eure Freunde an jedem 1. Freitag im Monat in die börse und zeigt, dass ihr so richtig abgeht und die nächste Partygeneration seid! Dazu die beste Musik aus den 70er, 80er, 90er Jahren, Charts von heute oder House und Rock, hier ist für alle was dabei.

14.7. | 19.30 Uhr

DIE BÖRSE | W-Barmen | PODIUM
DER MUSIKPÄDAGOGIK

Nun hat es schon Tradition: Zum dritten Mal findet das Podium der Abteilung Musikpädagogik (Bergische Universität) in der börse

statt. Studenten präsentieren Musik aus dem Bereich Jazz – Rock – Pop, es ist die Arbeit des Sommersemesters 2007. In Sets zu ca. 45 min. wird „handgemachte“ Musik dargeboten. Danach steigt die Party, denn außerdem ist das Sommersemester vorbei und das muss gefeiert werden.

20.7. | 19 Uhr

DIE BÖRSE | W-Barmen |

ROCKNACHT

Vor der Sommerpause wird nochmal gerockt! Unter anderem mit und von "Veil" – vier Jungs mit einer Leidenschaft: Rocken. Im Januar 2005 gründete sich die Rock Band Veil in Leer (Ostfriesland). Vier Jungs beeinflusst von verschiedenen Genres prägen die jetzige vielseitige Rock Musik der Band, die sich nicht so einfach in eine Schublade stecken lässt.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 \ 243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Red Friday
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 05.07.07

* **Red Friday.** In der Börse, Wolkenburg 100 am 6. Juli. Die Türen öffnen hier ab 19 Uhr, für den Einlass müsst ihr 3 Euro zahlen. Die Party für alle ab 16 Jahren geht in die nächste Runde. Wie jeden ersten Freitag im Monat könnt ihr bequem zu Rock,

70ern, 80ern, 90ern, Charts, House und vielem mehr tanzen. Die Party für alle Daheimgebliebenen im Tal.

Mit Träumen an die Spitze

UNTERBARMEN-LANGERFELD

Mit einem Tanz- und Musikprojekt landen Schüler einen großen Wettbewerbs-Erfolg – als einzige in NRW.

Von Manfred Görgens

Ein französisches Lied hätten sie gesungen, erinnert sich Chaymae von der Grundschule Hesselberg an das Musik- und Tanzprojekt „Träume“. Klassenkameradin Merciede, deren Eltern aus dem Kongo stammen, kann sogar den Text übersetzen. Und Sueda hofft, dass sie zur Preisverleihung nach Berlin reisen darf.

Doch der Reihe nach. Im Herbst des vergangenen Jahres haben die beiden Grundschulen Hesselberg und Königshöher Weg und die Hauptschule Langerfeld in der Börse das Projekt „Träume“ aufgeführt. Professionelle Unterstützung erhielten die Kinder und Jugendlichen bei der viermonatigen Vorbereitung von Wuppertaler Künstlern, unter ihnen Gunda Gottschalk und Thomas Beimel.

Arbeit in einem eingespielten Team

Es handelt sich um ein eingespieltes Team, das bereits seit 2002 Musik- und Tanzstücke mit Schülern erarbeitet und dafür mit



Ausgezeichnet: Mit 1000 Euro Preisgeld und Konto-Urkunden wurden die Wuppertaler Projektteilnehmer am Hesselberg geehrt. Gemeinsam mit Künstlern und in Zusammenarbeit mit der Börse haben sie das Musik- und Tanzprojekt „Träume“ entwickelt – und damit einen beachtlichen Erfolg gelandet.
Foto: Uwe Schink

Preisen ausgezeichnet wurde. Im Rahmen des Wettbewerbs „Kinder zum Olymp! Schulen kooperieren mit Kultur“ erhielt „Träume“ nun den ersten Preis in der Sparte Musiktheater, Kategorie altersübergreifende Projekte.

So skeptisch das Kollegium der Grundschule Hesselberg anfangs gegenüber dem Projekt war, so sehr hat sich doch gezeigt, dass die Kooperation mit der Börse Kindern und Eltern die Kulturstätte Theater greifbar

machte. Für Schulen in sozialen Brennpunkten, deren Schüler oftmals einen Migrationshintergrund haben, ist das zweifellos ein Glücksfall.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Unter 180 Bewerbungen kamen 80 in die Endrunde. Nur vier davon wurden ausgezeichnet, darunter – als einziges in NRW – das Wuppertaler Projekt, das neue Musik und zeitgenössischen Tanz miteinander verbindet.

■ DIE EHRUNG

PREISVERLEIHUNG Ein Scheck in Höhe von 1000 Euro, den die Deutsche Bank Wuppertal überreichte, ist nur Teil der Ehrung. Am 24. September dürfen einige der teilnehmenden Schüler, die zuvor per Los ausgewählt werden, zur zentralen Preisverleihung nach Berlin reisen. „Da war ich noch nie“, freut sich Projekt-Teilnehmerin Sueda.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 \ 243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Sommersemester

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 02.07.07

Musikpädagogen spielen in der Börse

Aller guten Dinge sind drei:
Am Samstag, 14. April, bitten
die Musikpädagogen der Bergi-
schen Universität zum dritten
Podium in die Börse, Wolken-
burg 100. Um 19.30 Uhr prä-
sentieren Studenten Jazz, Rock
und Pop – allesamt Arbeiten
des Sommersemesters. In
jeweils 45-minütigen
Abschnitten wird „handge-
machte“ Musik dargeboten.
Die Party danach hat einen
guten Grund: Das Semeste-
rende soll gefeiert werden.

© www.dieboerse-wtal.de